

legt seindt das sie vhest bleibende / von denē sollen hangē pāsenē strick mit steinlin außgestreckt / an welche d̄ dick safft so anhāget / in durchlenchtige des Kupfferwassers gfiertte glatte steinlin oder berlin / wie die trauben ber / dick wirt.

Die pfannen A. Der trog B. Der gatter C. Die pāsenen strick D. Die steinlin E.



Auff die dritte weis wirt das Kupfferwasser auß graw vñ schwarz atrament gemacht / dan̄ d̄ rot atrament / vñ mehr das gal atramet / so die grabē viel graw vñ schwarz atrament gebend̄ / muß man verwerffen / darüb das auß jnen / sonderlich auß dē gālen atrament / das Kupfferwasser flechtich werde. Derhalbē so dise außgegraben / vñ in die böttē geworffen / soll man erstmal ein wasser durch lauffen lassen / darnach das eis / darauß off̄t Kupffer gemacht wirt / das sich am boden der böttē gsetzt hat / herauß gnōmen mög werdē / so durchmischt ist / sol es in andere böttē 9 werckschüh breit / drey werckschüh tieff gossen werdē. Die schöflin vnd rodten kōpff die über sich schwimend̄ / sollen mit bāsemē herauß geworffen werdē / biß alles dick am bodē d̄ böttē gefessen ist / die laugen soll in die pleyene gfiertte pfannē gossen werdē / die 8 werckschüh lang / 3 werckschüh tieff vñ breit / in welcher sie gsottē / biß es dick vñ zehe werde / als dan̄ soll sie in die rinnen außgossen werdē / durch welche sie in ein andere pfannē d̄ jenzenand̄tē gleich hinein fliesse / so aber erkaltet / sol sie in zwölff rinnen außgossen werdē / auß welchen sie in so viel hülzene vhas herab soll fließen / fünffthalbē werckschüh tieff / vñ 3 werckschüh breit. Disen vhasen sollen gattern die 4 oder 6 quār finger von ein ander seindt / auffgelegt werdē / welche durchbozet seindt / vñ auß dē löchern sollen rane stengle mit nāglē od̄ keilē daran geschlagē / biß an boden herab hangē / an welche das Kupfferwasser so anhanget / in wenig tagē zū gfiertte glattē steinlin zūsāmen wechset / welche so hinwegt gnōmen / in die bereitstube sollē gelegt

legt